45 Jahre Kinderschutz: Wandel, Herausforderungen & Engagement

Hamburg

Kinderschutz hat viele Facetten. Das ist auch an den fast 200 Projekten erkennbar, die in den letzten 45 Jahren mit dem HanseMerkur Preis für Kinderschutz ausgezeichnet wurden. Wie sich das Verständnis für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Laufe der Jahrzehnte gewandelt hat – die Meilensteine:

Noch in den frühen 1980er Jahren galt körperliche Gewalt gegen Kinder oft als akzeptables „Erziehungsmittel". Die traumatischen Folgen begleiteten jene oft ein Leben lang. In dieser Zeit entstanden die ersten Kinderschutzzentren, die betroffenen Kindern sowie ihren Familien professionelle Hilfe boten. Orts- und Landesverbände des Kinderschutzbundes, die mehrfach mit dem HanseMerkur Preis für Kinderschutz ausgezeichnet wurden, leisteten Pionierarbeit: Sie gründeten Beratungsstellen, entwickelten Präventionsprogramme und schufen Anlaufstellen für misshandelte Kinder.

Kinderschutz im öffentlichen Fokus

Mit dem gesellschaftlichen Wandel der 1990er Jahre rückte auch sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in den Fokus. Initiativen wie der Verein Zartbitter e. V. (Preisträger 1990) boten nicht nur Akuthilfe, sondern entwickelten auch Präventionsprogramme für Schulen und qualifizierten Fachkräfte weiter. Diese Arbeit half, das Thema aus der Tabuzone zu holen und nachhaltige Präventionsstrukturen zu etablieren.

Erst im Jahr 2000 wurde das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung offiziell im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert. Dennoch prägten die Mitte der 2000er Jahre erschütternde Fälle tödlicher Kindesmisshandlung. Diese Ereignisse führten zu bundesweiten Debatten über Versäumnisse im Kinderschutzsystem. In der Folge wurden zahlreiche Reformen angestoßen: Jugendämter erhielten mehr Unterstützung, interdisziplinäre Netzwerke entstanden und verbindliche Standards für den Kinderschutz wurden eingeführt. Viele Preisträger dieser Zeit verbesserten die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Medizin und Sozialarbeit.

Rechtsgrundlage für den Schutz von Kindern

Mit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 wurden weitere rechtliche Grundlagen für einen besseren Kinderschutz geschaffen. Das Gesetz stärkt die Angebote im Bereich der frühen Hilfen für Familien und verpflichtet Institutionen, Kinderschutzkonzepte zu entwickeln. Auslöser waren Enthüllungen über sexuellen Missbrauch in Institutionen wie dem Canisius-Kolleg und der Odenwaldschule.

Der gesellschaftliche Wandel bringt fortlaufend neue Herausforderungen mit sich, bei denen die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen konsequent berücksichtigt werden müssen. Während Erwachsene sich noch auf Veränderungen einstellen, wachsen junge Menschen bereits unter den gegebenen Umständen auf und werden durch sie maßgeblich in ihrer Entwicklung geprägt. Projekte, die sich beispielsweise für die Integration und den Schutz dieser besonders verletzlichen Kinder einsetzen, wie Champions ohne Grenzen e.V. (Preisträger 2015) oder War Child Deutschland (Preisträger 2023), wurden in der Geschichte des HanseMerkur Preises für Kinderschutz immer wieder ausgezeichnet.

Digitale Sicherheit und mentale Stärke

Jugendliche beziehen ihr Wissen mittlerweile überwiegend über Social Media Kanäle – Algorithmen und Fake News inklusive. Gleichzeitig rücken neue Gefahren in den Fokus: Cybermobbing und digitale Gewalt erfordern innovative Schutzkonzepte. Viele Preisträger, wie der JUUUPORT e.V. (Preisträger 2021), entwickeln digitale Beratungsangebote, schulen Jugendliche im sicheren Umgang mit Medien und unterstützen Opfer von Cybergewalt. Auch durch die digitalen Medien werden junge Menschen immer häufiger mit den Themen Krieg, Klimakrise und soziale Ungerechtigkeit belastet. Umso wichtiger sind Projekte, die sich verstärkt der mentalen Gesundheit und der Bildungsförderung widmen, wie der Helden-Verein für nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e. V.

Die Entwicklung des Kinderschutzes in Deutschland ist eine Geschichte des gesellschaftlichen Lernens und der kontinuierlichen Anpassung an neue Herausforderungen. Was über all die Jahre gleichgeblieben ist, ist die hohe Zahl der engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich für die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft einsetzen. Ihre Arbeit findet häufig im Verborgenen statt – und doch machen sie im Leben vieler Kinder und Jugendlicher den entscheidenden Unterschied. Sie fördern, schützen, hören zu und machen Mut. Genau aus diesem Grund sind Auszeichnungen wie der HanseMerkur Preis für Kinderschutz so wichtig. Sie lenken den öffentlichen Fokus auf die prekären Lebensumstände junger Menschen und würdigen diejenigen, die sich für sie einsetzen.

Mehr über unser soziales Engagement und unsere Preisträger finden Sie auf unserem Instagram-Kanal.

Bildquellen

- Kinderschutz im Wandel.png: HanseMerkur